

L I C H T E H A A R S T E L L E N G E S C H I C K T V E R B E R G E N

Viele Frauen und Männer leiden unter ihrem Haarausfall. Die Ursachen sind vielfältig: von Vererbung (androgenetische Alopezie) über Verbrennungen und Unfallfolgen (Narben) bis zur Erkrankung der Kopfhaut. Wenn medikamentöse Therapien nicht den gewünschten Erfolg bringen, verhilft eine Eigenhaartransplantation längerfristig zu neuer Lebensqualität.

Wer vom Haarausfall betroffen ist, reagiert sehr sensibel und verunsichert. Nicht nur Männer, auch Frauen leiden sehr darunter. Der erste Schritt ist immer eine seriöse Abklärung der Ursachen des Haarausfalls durch die Fachärztin. Nur so kann eine Behandlung auch wirklich dauerhaft Erfolg erzielen. Bei anlagebedingtem Haarausfall, Verbrennungen, Narbenbildung, kosmetischen Korrekturen etc. kann eine Eigenhaartransplantation die lichten Stellen längerfristig verdecken.

Fachärztliche Abklärung notwendig

Bei der Haarverpflanzung sind sowohl Erfahrung als auch Kreativität und ästhetisches Flair der Fachärztin für ein natürliches Resultat entscheidend. Die Haarverpflanzungsspezialistin Dr. Beatrice Banholzer hat seit 2003 hunderte von Patienten erfolgreich zu neuem Haar verholfen.



Erbbedingte Alopezie vor Behandlung

Neun Monate nach der Behandlung

Rund 1'400 Grafts wurden dem Patienten am Hinterkopf in einer mehrstündigen Operation durch Dr. Beatrice Banholzer und ihrem Team von formaxis eingepflanzt. Für ein noch dichteres Ergebnis wäre eine weitere Eigenhaarverpflanzung notwendig.

Wichtig ist ihr die sorgfältige Abklärung der Ursachen und ob eine Haartransplantation zur Deckung der lichten Stellen sinnvoll ist. Erst danach wird die Menge an Eigenhaar ermittelt, die es für die Deckung der dünnen oder kahlen Regionen benötigt und wie viele Haarwurzeln für die Haartransplantation zur Verfügung stehen. Auch die zukünftige Entwicklung des Haarausfalls bei den Betroffenen muss in die langfristige Planung einfließen.



Hoher Haaransatz vor Behandlung

Vorverlagerung des Ansatzes

Die gut sichtbare Haarlinie am Haaransatz stellt hohe Anforderungen an ein optisch schönes und natürliches Resultat. Dr. Beatrice Banholzer von formaxis hat besonderes ästhetisches Flair für eine natürliche Haarlinie.

Sorgfältige Planung, realistische Erwartungen

Androgenetische Alopezie, die erblich veranlagte hormonelle Störung der Haarfollikel, ist die häufigste Ursache von Haarausfall (70% bei Männern, 50% bei Frauen). Charakteristisch ist ein langsamer, unbemerkter Haarausfall über Jahre oder Glatzenbildung in der Familie. Der Haarausfall ist lokal auf bestimmte Haarbereiche begrenzt. Die Haarwurzeln des Haarkranzes im Hinterkopfbereich sind von der Erbinformation nicht betroffen.



Vererbter Haarausfall



Resultat mit 1'100 verpflanzten Grafts (2'160 Haare)

Die genaue Abklärung von Erwartungen sowie der Lebensumstände des Patienten ist für Dr. Beatrice Banholzer von formaxis sehr wichtig. Je nach Alter und Vorstellungen des Patienten genügt ein Eingriff. Für eine hohe Haardichte oder bei grossen Flächen sind zwei, vielleicht sogar drei haar-mikrochirurgische Eingriffe notwendig.

Deshalb fallen die entnommenen Haare am Empfängerort nicht wieder aus. Die Betreuung durch Dr. Beatrice Banholzer beinhaltet ein ausführliches Erstgespräch, den ästhetisch-chirurgischen Eingriff sowie alle Nacharbeiten bis zur Schlusskontrolle. Das Vertrauen in die Fachärztin ist eine wichtige Basis für das Gelingen der Haarverpflanzung. Nicht in jedem Fall lassen sich Erwartungen oder Wünsche mit einer Haarverpflanzung erfüllen.



Vernarbte Kopfhaut nach Bestrahlung



Neues Haar deckt die kahle Stelle ab

Die Patientin litt nach einer Bestrahlung unter einer grossen vernarbten Stelle. Dr. Beatrice Banholzer und ihr Team von formaxis verpflanzten 1'300 Folicular Units. Nun braucht es mehrmonatige Geduld, bis die Haare gewachsen sind, um zu entscheiden, ob ein dichteres Ergebnis gewünscht wird.



Mittels hochpräziser Technik werden die einzelnen Mikro-Transplantate (1 bis 3 Haare mit Durchmesser von 0.7 – 0.9 mm) von Dr. Beatrice Banholzer und ihrem Team für die Verpflanzung an die kahle Stelle vorbereitet.



Dr. Beatrice Banholzer berät seit 2003 als Fachärztin Patientinnen und Patienten bei Haarproblemen. Sie hat seither mit ihrem Team im praxiseigenen OP von formaxis im Zürcher Seefeld erfolgreich hunderte von Haartransplantationen mittels modernsten Techniken durchgeführt.

Modernste Transplantationstechnik im Einsatz

Verschiedene Methoden kommen für die Haarentnahme in Frage. Entweder werden die Haare einzeln am Hinterkopf herausgelöst oder sie werden einem Haarstreifen entnommen. Die entnommenen Haare (Folicular Units) sind unterschiedlich dick. Am Haaransatz sind Transplantate mit feinem Haar bevorzugt. Dickeres Haar kommt bei der Deckung von lichten Stellen am Hinterkopf zum Einsatz.

Die Herkunft der Folicular Units spielt keine Rolle für das Ergebnis! Unter dem Mikroskop werden kleinstmögliche Haareinheiten präpariert. Dadurch entstehen Mikro-Transplantate.



Bei einer Haartransplantation mit Micro-Grafts steht das Team von formaxis unter der Leitung von Dr. Beatrice Banholzer konzentriert im Einsatz.

Der ambulante Eingriff erfolgt im eigenen Praxis-OP im Zürcher Seefeld-Quartier. Die Operation ist risikoarm und kaum schmerzhaft. Von Sport und Schwimmbadbesuchen ist in den darauffolgenden 14 Tagen abzusehen. Vor der Sonne muss man sich die nächsten zwei bis vier Monate gut schützen. In diversen Nachkontrollen wird der Verlauf regelmässig kontrolliert und dokumentiert.

Anzahl und Anordnung der einzelnen Grafts bestimmen wesentlich das Endresultat. Das Geschick und die Geduld der Fachärztin und ihrem Team bei der Verpflanzung, die Erfahrung aber auch die Kreativität und das ästhetische Flair sind für ein natürliches Resultat von entscheidender Bedeutung.

Weitere Informationen:

www.haarverpflanzung.ch